

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES
Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung
Band: - (2001)
Heft: 3: 25 Jahre SES : eine Erfolgsgeschichte

Vorwort: Was wäre, wenn...
Autor: Kuhn, Eva

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Von Eva Kuhn, SES-Präsidentin

Was wäre, wenn ...

... es die SES nicht gäbe? Angesichts des vorliegenden 25-jährigen Leistungsausweises eine an sich müssige Frage. Dennoch macht sie deutlich, wie stark die SES und die sich in ihr engagierenden Personen die Politik unseres Landes geprägt und mit beeinflusst haben. Die «Meilensteine in der Geschichte der SES» zeigen eindrücklich auf, mit welcher Kompetenz, Zähigkeit, welchem Durchhaltewillen und Geschick die SES während der vergangenen 25 Jahre gekämpft, verhandelt, lobbyiert und protestiert hat. Damit konnte die SES massgeblich dazu beitragen, dass sich das Volk mit der Moratoriumsabstimmung aus der Atomsteinzeit verabschiedete und die Schweiz sich zur 10 %-Reduktion des CO₂-Ausstosses verpflichtete. Die SES bekämpfte hartnäckig das unsinnige AKW Kaiseraugst und unterstützte den schliesslich erfolgreichen BürgerInnenwiderstand am Wellenberg.

Die Leistungen der SES haben sich jedoch nie nur auf Verhinderung weiterer AKWs und auf Kritik an der offiziellen Atompolitik beschränkt. In den Statuten von 1976 heisst es unter Punkt 3: «Zweck der Stiftung ist die Förderung einer menschen- und naturgerechten Energiepolitik, welche ausgerichtet ist auf die sparsame Verwendung von Energie, die Nutzung regenerierbarer Energiequellen und eine dezentrale Energieversorgung.» Vergleicht man die heutigen Energiegesetze von Bund und Kantonen, so könnte man meinen, es wurde einfach abgeschrieben – zumindest hat das Wirken der SES hier nachgeholfen!

Viele der Forderungen aus den Anfängen der SES sind nach wie vor topaktuell wie die Förderung der Wärme-Kraft-Kopplung, die Energiesteuer

und die verbindlichen Richtlinien für den Verbrauch von Treibstoff. Einiges ist Realität geworden: Der Energieverbrauch nach EU-Norm wird deklariert und Energiestandards bei Gebäuden sind eine gesetzliche Selbstverständlichkeit. Und nach wie vor hat die SES die Nase vorn: Vor 3 Jahren wurde die Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.) geboren, die sich bereits als die erste funktionierende Energieagentur für Effizienz etabliert hat; und mit dem Forum «Tourismusverkehr und Energie» tun sich neue Wege der Zusammenarbeit auf für einen umweltfreundlichen Tourismus. Die Initiativen «Strom ohne Atom» und «MoratoriumPlus» werden in den nächsten zwei Jahren brisantes Schwerpunktthema sein, um endlich einer Zukunft der nachhaltigen Energien zum Durchbruch zu verhelfen.

Zwar ist die SES von Struktur und Mitgliederzahlen her nur eine kleine Umweltorganisation, doch die SES wurde und wird wahr- und ernst genommen; man braucht nur die vielen Gratulationsschreiben in diesem Heft anzuschauen. Dies war und ist nur möglich dank einem tollen Geschäftsleitungsteam am Sihlquai 67, 2. Stock, dank TopexpertInnen, die ihr Wissen, ihren Einfluss und ihr Können der SES zur Verfügung stellen, dank vielen Spenden, Mitgliederbeiträgen, Legaten, die eine effiziente und speditive Geschäftstätigkeit ermöglichen.

Es ist mir eine Ehre, allen an dieser Stelle für ihre tatkräftige, ideelle und finanzielle Unterstützung zu danken. Ohne sie würde es die SES nicht geben – und das ist wohl auch das Erfolgsgeheimnis der SES. □